



Von unserer Redakteurin  
Petra Müller-Kromer

**N**euseeland, 30 Stunden Flugzeit entfernt, am anderen Ende der Welt. Land der Kiwis, der Schafe und Albatrosse. Dort, an der Universität der 120 000-Einwohner-Stadt Dunedin verbringt Lukas Gawenda ein Studien-Auslandsjahr. Schwerpunkt: Naturfilm.

Während es in Deutschland 11.30 Uhr ist, ist in Dunedin schon die Sonne untergegangen. Vor einer Stunde hat der 23-Jährige seinen Film „Panta Rhei“ vor Kommilitonen gezeigt, es war der dritte Heimkino-Abend. „Die Resonanz hat mich sehr gefreut“, sagt der gebürtige Löwensteiner, der an der Hochschule in Ansbach Multimedia und Kommunikation studiert hat. Panta Rhei war seine Bachelor-Arbeit, den Film hat er auch schon im Arthaus-Kino in Heilbronn präsentiert.

„Es ist wie der Spiegel des menschlichen Atems“, war die Reak-

Auch beim Ausbruch des Vulkans Bárarbunga war Lukas Gawenda vor Ort und hat das Spektakel festgehalten (Fotos im Uhrzeigersinn). Erstes Morgenlicht am spiegelglatten See Álfavatn im südlichen Hochland, die nächsten beiden Bilder zeigen Gletschereisblöcke am Lavastrand der Südküste. Fotos: Lukas Gawenda

„Ich habe das Glück, meinen Vater auf Workshops nach Island begleiten zu dürfen.“

Lukas Gawenda

# Impressionen wie im Traum

**LÖWENSTEIN** *Standbilder aus Island: Lukas Gawendas experimenteller Kunstfilm „Panta Rhei“*

tion einer Zuschauerin. Passend, findet Gawenda. Schließlich lasse sich Panta Rhei nach Heraklit übersetzen mit „alles fließt“. Dass Zuschauer auch schon Tränen in den Augen hatten, freut ihn ganz besonders.

**VierElemente** Der Fokus seines Films liegt auf den vier Elementen Wasser, Feuer, Erde und Luft. Mystisch anmutende Felsformationen im Meer, Wasserfälle mit bemoosten Steinen, spektakuläre Spiegelungen im See, grünliche Nordlichter, der Ausbruch des Vulkans Bárarbunga: Lukas Gawenda nimmt den Zuschauer mit auf eine atemberaubende Reise. „Ich habe das

Glück, meinen Vater bei Foto-Workshops begleiten zu dürfen, die er jedes Jahr in Island anbietet“, erzählt der junge Mann. Über die Region hinaus hat sich sein Vater Roland Schweizer als Naturfotograf mit Bildbänden, Kalendern und Ausstellungen einen Namen gemacht.

Aus langzeitbelichteten Standbildern, aufgenommen mit einer Nikon 7000, setzt sich Gawendas Bachelor-Arbeit zusammen. „Ich habe es gemacht wie in den Anfängen des Kinos, wie bei den alten Animationsfilmen, und nur zwölf Bilder pro Sekunde benutzt. Normalerweise braucht man 18 bis 20“, erzählt er. Für den Zuschauer sei es erstmal

eine Herausforderung, diese Langsamkeit auszuhalten. Die anfängliche Idee, Standbilder mit Filmmaterial zu mischen, verwarf er bald wieder. „Die konzentrierten Serienaufnahmen haben etwas Meditatives ausgelöst. Es entschleunigt beim fotografischen Sehen, wenn man 30 bis 60 Minuten dasitzt und weiß, man kann jetzt nichts ändern“, sagt Gawenda.

**Zehntausende Bilder** Rund 100 000 Bilder hat er über Monate gesichtet, 10 000 ausgewählt, weitere 70 oder 80 herausgefiltert. „Ich hab die Fotos einzeln ausgedruckt, im Schnittraum der Uni ausgelegt

und immer wieder neu verschoben.“ Ähnlich habe er es im Praxissemester bei der Zeitschrift Geo in Hamburg gelernt.

Sanfte Celloklänge runden den visuellen Eindruck harmonisch ab. Die Musik hat Lara Frank aus Wüstenrot komponiert, die in Berlin Filmmusik-Studentin studiert. „Nachts habe ich immer die neuen Fassungen gehört, das ging über Tage und Wochen“, erzählt Gawenda, der von sich selbst sagt, dass er leidenschaftlich gern Klavier spiele. Die Reaktion auf Panta Rhei: Bestnote vom Professor. Als Sahnehäubchen wurde der Film im Kino in Nürnberg gezeigt.

## Wettbewerbe

Lukas Gawenda ist auch bei Wettbewerben sehr rühlig. So hat er den katholischen **Jugendmedienpreis** für seinen Kurzfilm „gespalten“ in seiner Altersklasse gewonnen, beim International **Photographer of the Year** wurde er 2018 lobend erwähnt. Zudem nimmt er regelmäßig erfolgreich am Deutschen Zeitungsleser Fotowettbewerb „**Blende**“ teil und gewann 2014 die Bronzemedaille beim DVF-Jugendfotowettbewerb. Viele Gemeinschaftsausstellungen von **National Geographic** hat er bereits mit bestückt. *amo*